

NEUE TECHNOLOGIE-TRANSFER-COMMUNITY: CENTROPE_TT

VIER-LÄNDER-ZUSAMMENSCHLUSS FÜR RASCHEN WISSENSTRANSFER

Wien: Die internationale Community **centrope_tt** präsentierte am 22.02.2010 mit einer internationalen Pressekonferenz in Wien im Palais Niederösterreich ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit. Bereits über 100 Experten aus der Centrope-Region (Slowakei, Tschechien, Ungarn und Österreich) arbeiten seit Sommer 2009 gemeinsam am Aufbau einer Plattform zum Informationsaustausch zwischen Forschungseinrichtungen und Industrie-Unternehmen. Zielgruppe sind Klein- und Mittelbetriebe, die sich keine eigene Forschungsabteilung leisten können.

„Mit über 2.200 Forschungseinrichtungen verfügt die Region Centrope über ein ungeahntes Know-how, welches wir für unsere Unternehmen in Zukunft stärker nützen möchten“, erklärt Wirtschaftslandesrätin **Dr. Petra Bohuslav** zum Start des neuen Projekts **centrope_tt** gemeinsam mit Wiens Vizebürgermeisterin **Mag. Renate Brauner**, **Dr. Josef Glößl**, Vizerektor der BOKU Wien und den internationalen Gästen **Prof. Dr. Jan Vrbka**, Leiter des Technologietransfer Offices der TU Brno, **Dr. Robert Redhammer**, Vizerektor der TU Slowakei und **Prof. Dr. János Rechnitzer**, Vizerektor der Széchenyi István Universität.

Centrope_tt ist ein internationales **Expertennetzwerk im Raum Centrope**, das sich mit Innovation und Technologietransfer in der Grenzregion von Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei befasst. Das Projekt läuft im Rahmen des CENTRAL EUROPE Programms und ist mit 2 Millionen EURO für den Zeitraum von 3 Jahren budgetiert. Unter der Koordination von ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH entwickeln 15 Projektpartner Maßnahmen, um den grenzübergreifenden Technologietransfer zwischen Universitäten und Unternehmen der vier Länder (Slowakei, Tschechien, Ungarn und Österreich) zu verbessern. "Im internationalen Standortwettbewerb und insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden wir uns als Region im Herzen Europas nur im Zusammenspiel möglichst vieler Akteure bewähren können - indem wir gemeinsam auf Qualität und Innovation setzen“, ergänzt Vizebürgermeisterin **Mag. Renate Brauner** .

„Zu den drei wichtigsten Instrumenten der **centrope_tt community** gehören die **centrope_tt map**, der **centrope_tt voucher** und die **centrope_tt academy**“, erklärt **Mag. Helmut Miernicki**, ecoplus Geschäftsführer. „Ziel dieser Maßnahmen ist, für Unternehmen mehr Transparenz und einen schnelleren Zugang zum Forschungsangebot zu schaffen“, führt Mag. Miernicki weiter aus.

Die **centrope_tt map** liefert einen Onlinezugang unter der Website **www.centrope-tt.info** zu einer Datenbank mit 2.200 F&E Instituten und Unternehmen der Region Centrope. Die Suchfunktionen nach Regionen und Disziplinen, erlauben es sowohl Managern in Firmen als auch Wissenschaftlern in Forschungseinrichtungen, sich rasch und gezielt über Forschungsanbieter in den benachbarten Regionen zu informieren. Die Universität für Bodenkultur Wien und die Seibersdorf Labor GmbH

nutzen dieses Instrument bereits um auf ihre Disziplinen aufmerksam zu machen. Eine **centrope_tt Netzwerkanalyse** des 7. EU Forschungsrahmenprogramms zeigt, dass an jedem dritten Projekt zumindest eine Forschungseinrichtung aus den Centrope-Ländern beteiligt ist. Obwohl eine starke Orientierung in den Westen gegeben ist, sind dennoch viele der Institutionen auch innerhalb Centrope miteinander vernetzt.

Der **centrope_tt voucher** ist als Impulsinstrument für 50 grenzüberschreitende Forschungsk Kooperationen vorgesehen. Unternehmen erhalten eine finanzielle Unterstützung bis maximal 5.000 Euro und Begleitung bei den Kooperationsbestrebungen. Der centrope_tt Initiative testet in den nächsten 1,5 Jahren die Umsetzung dieses grenzüberschreitenden Finanzierungsinstruments.

Die **centrope_tt academy** ist eine Einrichtung die Technologieexperten in Form von Trainings ein kompaktes Bild über die unterschiedlichen Förder- und Finanzierungsstrukturen in den Centrope Ländern vermittelt.

Zusätzlich nutzt centrope_tt moderne Medien: Über die Internetplattform **XING** (www.xing.com) erhält die centrope_tt community Informationen und die Möglichkeit, selbst Artikel zu verfassen oder in der Datenbank nach Personen, Ländern und Expertisen zu suchen. Hier können sich alle an Technologietransfer interessierten via Internet austauschen. „Erst das persönliche Kennenlernen und das Arbeiten an gemeinsamen Lösungen schafft die notwendige Vertrauensbasis, um auch im Tagesgeschäft auf das gegenseitige Know-how zurückzugreifen“, sagt Projektkoordinatorin **Mag. Věra Vyškovsky**.

Ermöglicht werden diese Aktivitäten durch eine Finanzierungshilfe der Europäischen Union. Im Rahmen des **CENTRAL EUROPE Programms** erhalten die Gründerinstitutionen eine durchschnittliche Finanzierung von 79 %. „In der heutigen Zeit wäre ein Projekt dieser Größe ohne Hilfe der EU nicht realisierbar. Damit schafft die EU entscheidenden Rahmenbedingungen für die europäische Integration mit sehr konkreten Maßnahmen“ ist **Landesrätin Dr. Bohuslav** überzeugt. Um einen stärkeren und langfristigen Aufbau zu gewährleisten, legt die Initiative centrope_tt einen großen Wert auf enge Zusammenarbeit mit anderen grenzüberschreitenden Initiativen der Europäischen Union, wie z.B. CoReTech oder Incuba-Train, CITT, European Enterprise Network.

Pressekontakt:

Věra Vyškovsky
ecoplus. The Business Agency of Lower Austria Ltd.
Austria, 1010 Vienna, Herrengasse 13
T : +43 664 383 57 25

